

# Sie wissen es

## They knew

Von Sternenschwester

### Sie wissen es...

Tweek zitterte.

Doch es war nicht das übliche Zittern, welches in seiner Kaffeesucht ihren Ursprung hatte, sondern war ausgelöst worden von einem vorhergegangenen Heulkampf und stellte nur eine Übergangsphase zum nächsten Weinanfall dar.

Neben ihm stand Craig und war mit der Situation einfach nur überfordert. Hatte er schon Schwierigkeiten sein kümmerliches Emotionsleben in Schach zu halten, so tat er sich immer schon schwer mit solchen Gemütszuständen seitens Tweek, welche nicht aus dessen Ticks resultierten, korrekt umzugehen.

Aus tiefer Verlegenheit, nicht zu wissen, wie er sich seinem Freund gegenüber in einer solchen Situation verhalten sollte, legte er eine Hand in den Nacken und schwieg. Währenddessen zog der Blonde vor ihm hörbar die Nase hoch und schniefte unablässig weiter, wobei er sein hageres Gesicht in den Händen vergrub.

Die offene Wunde, welche sich der Schwarzhaarige, weiß-Gott-wie, während der Keilerei am Oberarm zugezogen hatte, begann unter den Verbänden wieder unangenehm zu pochen.

„Weißt du, vielleicht hat es sein Gutes, dass sie mich zuerst angestiegen sind“, versuchte dann Craig zögerlich das unangenehme Schweigen zu brechen.

Tweek hörte für einen Moment auf zu zittern und schaute ihn zwischen den Fingern aus den braunen Augen an.

Diesen schönen, braunen Augen, in die er sich einst verliebt hatte.

Doch dann kam die erwartete nächste Heulwelle und durchschüttelte den dürren Leib.

„Was... was Gutes...“, stotterte der Kaffeejunkie, während ihn Weinkampf für Weinkampf am Weitersprechen hinderte. „Nichts... rein... Gar nichts... ist Gu...ut!“

Plötzlich, für einen kurzen Augenblick, hielt der Blonde inne und machte zum ersten Mal seit langem einen gefestigten Eindruck.

„Verdammt Craig. Sie wissen es und ich bin daran schuld, dass sie dich verprügelt haben. Ich bin schuld, dass sie dich ab heute als Schwuchtel behandeln“

Das waren die ersten Sätze, welche der Schwarzhaarige vernommen hatte, ohne dass sich auch nur ein einziges Stottern eingeschlichen hätte.

Völlig überrumpelt und dadurch ihre Situation außer Acht lassend, starrte er seinen Freund mit großen Augen an.

Doch der Augenblick war schon verflogen und wieder hatten starke Heulattacken den Körper des Jungen fest im Griff.

Es zog Craig das Herz zusammen.

Einmal wurde er Zeuge, wie Tweek Tweak einen geraden Satz ohne seine üblichen Anfälle über die Lippen brachte und dann war dieser Augenblick mit solch einem Inhalt besudelt worden.

Warum hätte sich dieses kleine Wunder nicht während eines Moments von Zweisamkeit zutragen können?

Wie oft hatte er sich gewünscht, sein Blonder würde ihm nur einmal die berühmten drei Wörter, so fahl wie blass und verbraucht sie auch wirkten, ohne ein einziges Zittern über die Lippen bringen? Endlich schien das Hirn des Tuckerjungen zu einer Lösung gekommen. So behutsam wie möglich versuchte er den anderen in eine Umarmung zu ziehen.

Spürte wie das schlecht zugeknöpfte Hemd sich durch das permanente Zittern an seinem nackten Oberkörper rieb und fuhr liebevoll durch die unzählbare blonde Mähne.

„Sag das nicht. Ich will das niemals mehr aus deinem Mund hören. Ich selber bin für meine Situation verantwortlich. Als ich beschlossen habe dich zu küssen, da wusste ich, dass ich dich liebe, wenn es sein muss mit allen Konsequenzen. Und an meinen Gefühlen werden so ein paar hirnverbrannte Wixer nichts ändern“, raunte Craig mit leiser Stimme in das Ohr des anderen, während er dessen Körper sanft hin und her wiegte. „Wir werden das hier durchstehen, das verspreche ich dir. Sie hätten es ja sowieso irgendwann erfahren“

-----